

# Voller Leben

Ideen zum Tag des offenen Denkmals 2012  
und darüber hinaus



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Impressum	4
Vorschlag für eine Andacht	5
Weitere Gestaltungsideen zum Tag des offenen Denkmals	11
1. Komm und sieh	11
2. Konzerte am Tag des offenen Denkmals	12
3. Biblische Hörbücher	12
4. Kirchturmbesteigungen	13
5. Auf den Spuren der Kirchenglocken	13
6. Maria und Joseph im Herbstlaub	14
7. Wo wohnt eigentlich Gott?	15
8. Gebetsmarathon	15
9. Der Duft des Glaubens	16
10. Taizégebet	16
11. Paul Gerhardt-Lieder mit allen Strophen entdecken	17
12. Biblischer Lesemarathon	18
13. Workshop: Erntekronen und Erntekränze binden	18
14. Kirche mal anders – Kinder erkunden ihre Kirche	19
15. Weihnachten im September	20
16. "Ein Koffer für die letzte Reise"	21
17. Mein Patenkind und ich	22
18. Holz auf Jesu Schulter – eine handwerkliche Meditation	22
19. Denk Mal	23
Ein kleiner Tipp zum Schluss	24
Fragebögen zur Auswertung (2 Exemplare)	25

## Vorwort

An jedem zweiten Sonntag im September öffnen die Kulturdenkmäler landauf landab ihre Türen. Und auch viele der Kirchen freuen sich an diesem Tag über zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

Für den Tag des offenen Denkmals am 9. September 2012 ist in unserem Kirchenbezirk eine besondere Aktion geplant. Wir regen an, dass sich die evangelischen Kirchen an diesem Tag als Orte präsentieren, die nicht nur kulturgeschichtlich interessant sind, sondern in denen auch und vor allem ein reichhaltiges geistliches Leben stattfindet, welches zudem maßgeblich von Ehrenamtlichen verantwortet wird.

Sie halten nun ein Materialheft in den Händen, in dem wir verschiedene Ideen zusammengestellt haben, wie Sie den Tag des offenen Denkmals in ihrer Kirche vor Ort gestalten können.

Sie werden sehen, dass sich manche dieser Ideen ohne großen Aufwand umsetzen lassen. Andere Vorschläge erfordern eine etwas aufwendigere Vorbereitung.

Am Anfang unserer Ideensammlung finden Sie eine detailliert ausgearbeitete Andacht, die an diesem Tag gehalten werden kann und sich auch leicht zu einem größeren Gottesdienst ausbauen lässt. Danach folgen verschiedene andere Vorschläge. Stöbern Sie doch einfach in diesem Heft und greifen eine dieser Ideen auf. Natürlich können Sie auch ein ganz eigenes Projekt entwickeln.

Zwei Bitten möchten wir noch an Sie richten:

- Für die Öffentlichkeitsarbeit ist es wichtig, dass alle Gemeinden Ihre geplanten Aktivitäten bis zum 30. Juli 2012 an Pfarrerin z.A. Kathrin Mette zurückmelden (Kontakt Daten finden Sie auf der nebenstehenden Seite). Wir werden die Veranstaltungen an die Tageszeitungen der Region melden und dazu auch eine Pressekonferenz einberufen. Außerdem ist geplant, die einzelnen Ver-

anstaltungen auf der ephoralen Website und im Radio zu bewerben. Plakate werden Ihnen ebenfalls noch rechtzeitig zukommen.

- Zum anderen freuen wir uns, wenn Sie uns im Nachgang zu diesem Tag ein Feedback geben könnten. Wie haben Sie diesen Tag in Ihrer Ortskirche gestaltet? Wie kam diese Gestaltung bei den Besucherinnen und Besuchern an? War das vorliegende Materialheft hilfreich für Ihre Arbeit? Gern können Sie für Ihr Feedback den Fragebogen auf den letzten Seiten dieses Heftes benutzen. Auch über die Zusendung einiger digitaler Fotos würden wir uns natürlich freuen.

In Vorfreude auf den 9. September 2012 grüßen Sie die Mitglieder der Projektgruppe:

Kathrin Mette (Schmannewitz)  
Matthias Dorschel (Oschatz)  
Melanie Morawek (Waldheim)  
Kai Barthel (Döbeln)  
Hans-Jürgen Barthen (Dahlen)  
Heiko Franke (Kohren Sahlis)

Für ihre Unterstützung danken wir der Ehrenamtsakademie der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und unserem Superintendenten Arnold Liebers.

#### Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leisnig-Oschatz

Redaktion: Pfarrerin z.A. Kathrin Mette, • Torgauer-Str. 20,  
04774 Dahlen • mettekathrin@web.de

Druck: Druckerei Dober • Karl-Liebknecht. Str. 2 • 04769  
Mügeln • Tel. 034362-32430 • www.doberdruck.de

Auflage: 250 Exemplare

## **Vorschlag für eine Andacht, die von einem / einer oder mehreren Ehrenamtlichen gehalten werden kann**

### **Glocken**

### **Begrüßung**

Eine(r): Die Glocken haben uns (an diesem Morgen) zusammengerufen und wir sind ihrem Ruf gefolgt. Wir haben die Schwelle dieses Hauses überschritten. Nun sind wir hier. Und noch ein anderer hat vor uns diesen Raum betreten. Der lebendige Gott. Er ist mitten unter uns. Im Klang unserer Stimme, in unserem Hören, Reden und Schweigen, im Licht dieser Kerze(n).

### **Die Kerzen auf dem Altar werden entzündet**

### **Stille**

Eine(r): Herzlich willkommen zu dieser Andacht in der Kirche von ....  
Lassen Sie uns nun gemeinsam ein Lied singen, das gut zu diesem Sonntag und dem Tag des offenen Denkmals passt. Das Lied heißt: „Tut mir auf die schöne Pforte“ und in ihm vollziehen wir singend noch einmal den Weg nach, den jede und jeder von uns (heute morgen) gegangen ist. Den Weg durch die Tür dieser Kirche.

### **Lied: Tut mir auf die schöne Pforte (EG 166) 1-3**

### **Gebet**

Eine(r): Lasst uns mit den Worten des 84. Psalms beten.  
Wie lieb sind mir deine Wohnungen, HERR Zebaoth!

Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen - deine Altäre, HERR Zebaoth, mein König und mein Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar.

HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!

## **Eventuell Musik**

### **Gedanken zum Psalmvers: Wie lieb sind mir deine Wohnungen HERR Zebaoth.**

Vor einiger Zeit wurde im Magazin einer großen deutschen Tageszeitung ein Fotokünstler vorgestellt, der ganz besondere Bilder macht. Er lichtet nämlich ein und dasselbe Objekt zu verschiedenen Zeitpunkten ab und montiert die Bilder dann am Computer zusammen. Dadurch ist auf seinen Fotos unglaublich viel zu sehen. Auf seiner Darstellung von der letzten Europameisterschaft im Turnen sieht man beispielsweise Turner aller Einzeldisziplinen auf einmal. In der einen Ecke des Bildes macht einer gerade einen Handstand auf den Holmen des Parallelbarrens, auf der anderen Seite fällt eine Sportlerin auf dem Schwebebalken ins Spagat. Am Reck dreht einer eine Riesenwelle, während sich eine Bodenturnerin in Flick-Flack-Sprüngen quer durch den Raum bewegt.

Warum erzähle ich Ihnen von diesem Fotografen?

Ich fände es aufregend, wenn es so eine Fotografie von dieser Kirche gäbe. Fotografiert wird seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Stellen wir uns also einmal ein Foto dieser Kirche vor, das

aus Aufnahmen der letzten 200 Jahre zusammenmontiert wurde. Eine Innenaufnahme vielleicht. Schauen Sie sich dieses Bild im Geiste an.

*(An dieser Stelle sollten aus der folgenden Auswahl einige Abschnitte zusammengestellt werden, die zur jeweiligen Kirche passen. Sie können natürlich auch selber kurze „Rückblicke“ schreiben, die Bezug nehmen auf wichtige historische Ereignisse, die in der Kirche stattgefunden haben, z.B. Ereignisse im dreißigjährigen Krieg, Montagsgebete usw.)*

- Sehen Sie? Da knien zwei vor dem Altar und empfangen den Segen für ihre Ehe. Ein bisschen ängstlich schaut sie drein, die blutjunge Braut mit dem langen Schleier. Ende des 19. Jahrhunderts würde ich schätzen.
- Dort wird ein Kind über den Taufstein gehalten und gerade lässt der Pfarrer etwas Wasser aus der hohlen Hand über seinen Kopf fließen. Wie es strahlt in seinem weißen Taufkleid.
- Auf den Emporen drängen sich die Leute, um ja nichts vom Krippenspiel zu verpassen.
- Auch im Kirchenschiff sitzen sie dicht an dicht. Manch einer schaut gelangweilt in die Gegend, irgendjemand ist sogar eingeschlafen. Doch viele singen voll Innbrust aus verschiedenfarbigen Gesangbüchern. Sechs oder sieben beten. Und mittendrin immer wieder einer ganz in Schwarz, dem die Tränen über das Gesicht laufen.

Wie lieb sind mir deine Wohnungen, HERR Zebaoth!

Aber schauen wir uns weiter um. Es gibt noch viel mehr zu entdecken auf diesem Foto.

- Von der Kirchentür kommen Konfirmanden den Gang nach vorn geschritten. Mager sehen sie aus und die Anzüge der Jungen wirken schon ein bisschen abgetragen. Wird wohl nicht lange nach dem Krieg gewesen sein.
- Vorn in der Apsis ist ein Gerüst aufgebaut. Gerade taucht ein Maler seine Rolle in den Farbeimer.
- Und wenn man ganz genau hinsieht, kann man Frau N.N. (*hier könnte eine bekannte Person der Kirchgemeinde eingesetzt werden*) sehen, die im Knien die Fußböden vor der ersten Bankreihe schrubbt.

Wie lieb sind mir deine Wohnungen, HERR Zebaoth

Fast hätte ich IHN auf den Fotos übersehen in all dem Gewirr von Menschen, Kerzen und Baugerüsten. Fast hätte ich IHN übersehen. Dabei ist es doch SEIN Haus, SEINE Wohnung, SEINE Bleibstatt. Schau nur genau hin, er ist überall, der Hausherr.

*(Auch hier sollte eine passende Auswahl getroffen werden)*

- ER ist in dem klaren Wasser, das über den Kopf des Täuflings rinnt.
- ER ist im ungläubigen Blick des Bräutigams auf seine schöne junge Frau.
- ER liegt in der Holzkrippe, hinter der sich Maria und Joseph aufgestellt haben.
- Vom Tragekreuz hinter dem Taufstein schaut ER liebevoll auf die Trauernden hinab.
- Dem ängstlichen Konfirmanden legt ER ermutigend die Hand an den Rücken.
- Auf dem Malergerüst hat ER gerade den Fuß eines Mannes daran gehindert, auszugleiten.



Fast hätte ich IHN übersehen in all dem Gewirr, den Gerüsten, Menschen und Kerzen. Dabei ist es doch SEIN Haus, SEINE Wohnung, SEINE Bleibstatt.

Wie lieb sind mir deine Wohnungen HERR Zebaoth.  
Wie lieb ist mir gerade diese eine. Wohl den Menschen, die hier ein- und ausgehen. Wohl den Menschen, die dich hier suchen und finden.

Amen.

Lassen Sie uns die Strophen 4 bis 6 des Liedes „Tut mir auf die schöne Pforte“ singen.

### **Lied: Tut mir auf die schöne Pforte (EG 166) 4-6**

#### **Informationen zum Kirchgebäude**

Eine(r): Heute am Tag des offenen Denkmals möchten wir Ihnen natürlich auch etwas über die Geschichte dieses Kirchgebäudes erzählen.  
*(Bitte individuell ergänzen)*

#### **Gebet**

Eine(r): Lasst uns nun Fürbitte halten.  
Du Gott unseres Lebens, wir nehmen ins Gebet, was uns beschäftigt und umtreibt.  
Wir nehmen diesen Tag in unser Gebet und bitten, dass die Menschen in deinem Haus Ruhe und Frieden finden.  
Wir nehmen unser Dorf / unsere Stadt ins Gebet und bitten, dass die Menschen achtsam miteinander umgehen.

Wir schließen auch uns selber in dieses Gebet und bitten dich um deinen Schutz und dein Geleit.

Gemeinsam sprechen wir die Worte, die uns von Jesus Christus überliefert sind.

Alle: Vater Unser

Eine(r): „Führe mich o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort“. So beginnt die 5. Strophe des Liedes Nr. 445. Lassen Sie uns diesen Vers zum Schluss auf die Melodie von „Tut mir auf die schöne Pforte“ singen:

**Lied: EG 445,5 auf die Melodie von EG 166**

### **Segen**

Eine(r): Lasst uns um den Segen Gottes bitten und dazu aufstehen.

Wenn wir nun wieder auseinandergehen, dann möge der lebendige Gott mit uns gehen. Er mache unsern Weg leicht und unsere Herzen froh.

Er halte seine Hand über uns und schenke uns seinen Segen. Amen.

### **Eventuell Musik**

#### **Glockenläuten**

*Diese etwa 30minütige Andacht steht Ihnen auch als Worddokument auf [www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de](http://www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de) unter dem Stichwort „Ideen zum Tag des offenen Denkmals“ zur Verfügung. Wenn Sie am 9. September statt einer Andacht lieber einen Gottesdienst feiern möchten, so finden Sie dort auch eine zum Gottesdienst ausgebaute Version dieser Andacht.*

## Weitere Gestaltungsideen zum Tag des offenen Denkmals

Im Folgenden präsentieren wir Ihnen einige weitere Ideen, die Sie am Tag des offenen Denkmals in Ihrer Kirche umsetzen können.

Ihre Darstellung folgt immer einem bestimmten Grundmuster: Zunächst stellen wir Ihnen in einigen knappen Worten die Grundidee des Vorschlags vor. Im Anschluss zeigen wir Ihnen einige Gestaltungsvarianten auf und weisen gegebenenfalls auf passende Literatur oder auf weitere Hilfestellungen hin, die Sie auf der Website des Kirchenbezirks finden können. Außerdem haben wir die Vorschläge jeweils mit einer Bewertung versehen, an der Sie den Grad des Aufwandes in der Vorbereitung und Durchführung ablesen können.

- geringer Aufwand
- mittlerer Aufwand
- großer Aufwand

### 1. Komm und sieh •

**Grundidee:** Am Tag des offenen Denkmals wird die Kirche den Besucherinnen und Besuchern als ein Raum zugänglich gemacht, in dem sie ihren eigenen Gedanken nachgehen, beten oder meditieren können. Die Kirchenräume sind dabei durch eine besondere geistliche Atmosphäre geprägt. Sie entsteht dadurch, dass der Altar geschmückt ist und an verschiedenen Stellen im Raum Kerzen brennen. In den Kirchenbänken liegen geistliche Texte aus (Psalmen, Gebete, Bibelverse etc.), die von den Gästen gelesen werden können. Möglicherweise finden sich Ehrenamtliche, die sich an diesem Tag als Ansprechpartner(innen) zur Verfügung halten. Aber das ist nicht zwingend.

#### **Gestaltungsvarianten:**

- Einen besonderen Effekt könnte man dadurch erzielen, dass im Kirchenraum verschiedene Windspiele aufgehängt werden, die leise Töne erzeugen

- Manche Besucherinnen und Besucher würden sich sicher über die Möglichkeit freuen, selbst ein Teelicht für jemanden oder etwas in der Kirche anzünden zu können
- Eventuell könnte man ein Buch auslegen, in das die Gäste ihre eigenen Gedanken / Gebete schreiben können

***Hilfreiches Material:***

- unter [www.anderezeiten.de/bestellen/index.php/angebote](http://www.anderezeiten.de/bestellen/index.php/angebote) kann man für wenig Geld einen sogenannten Katechismus für Suchende bestellen (Titel: „Auf Gottes Spur“), der an diesem Tag in der Kirche ausgelegt werden kann

**2. Konzerte am Tag des offenen Denkmals ●●●**

**Grundidee:** Am Tag des offenen Denkmals könnte durch ein Konzert in den Kirchenraum eingeladen werden. Das könnten z.B. sein:

- Ein Orgelkonzert oder Konzerte mit musikalischen Gruppen der Kirchgemeinde (z.B. Chor, Posaunenchor, Flötenkreis ...)
- Ein Hausmusikabend, bei dem jeder, der ein Instrument spielt oder singen möchte, mit einem musikalischen Beitrag mitwirken kann
- Ein Konzert, in dem Kinder der Gemeinde auf ihren Instrumenten musizieren

***Weitere Gestaltungsideen***

- Musik im Wechsel mit Texten und Gebeten
- Evtl. mit einer kleinen Andacht kombinierbar oder als musikalischer Gottesdienst zu feiern
- Klaviervespern

**3. Biblische Hörbücher ●●**

**Grundidee:** Es findet sich eine Gruppe von Ehrenamtlichen zusammen, die der Gemeinde am Stück ein ganzes biblisches Buch

oder zumindest große Teile davon vorlesen. Dafür bieten sich zum Beispiel an:

- Das Buch Ruth (etwa 20 Minuten)
- Das Buch Ester (etwa 40 Minuten)
- Das erste Buch Samuel in Auszügen
- Ein Evangelium in Auszügen

### ***Weitere Gestaltungsideen***

- Die Lesung unterbrechen durch Musik, Gedichte, Liedstrophen, Stille, Geräusche, die zur Lesung passen
- Die Lesung regelrecht als Hörspiel inszenieren: Sprecherrollen verteilen, mit Geräuschen arbeiten

### ***Hilfreiches Material auf [www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de](http://www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de)***

- Tipps zum Vorlesen von Texten
- Eine Gestaltungsidee zur Lesung des Buches Ruth

## **4. Kirchturbesteigungen •**

**Grundidee:** Einige Kenner(innen) oder Interessierte stehen am Tag des offenen Denkmals für Führungen auf den bzw. auf dem Kirchturm zur Verfügung. Neben Fakten zu Bau und Architektur der Kirche können insbesondere die Kirchtürme verkündigend dargestellt werden. Eventuell lassen sich weitere kirchraumpädagogische Elemente (Rätselfragenzetteln, Suchaufgaben usw.) einbauen, um Kurzweil zu schaffen.

## **5. Auf den Spuren der Kirchenglocken •**

**Grundidee:** Gemeindeglieder können zu den Läutezeiten die Glocken von Hand läuten (in Kirchen, in denen sich die Glocken noch von Hand läuten lassen). Damit das Ganze nicht einfach so „verpufft“, müsste man die Aktion im Vorfeld natürlich publik machen.

Um sicher zu gehen, dass alle Läutezeiten abgedeckt werden und es nicht zu Kollisionen kommt, sollten sich Interessenten in vorher ausgelegte Listen eintragen.

**Weitere Gestaltungsideen:**

- Feiern einer Andacht auf dem Glockenboden in einer baulich dafür geeigneten Kirche
- Interessantes zur Geschichte der Glocken mit einflechten / auslegen. Parallel könnte auch eine Ausstellung über die Glocken vorbereitet werden

**Hilfreiches Material:**

- Rainer Thümmel, „Glocken in Sachsen. Klang zwischen Himmel und Erde“, 2011

**6. Maria und Josef im Herbstlaub ●●●**

**Grundidee:** Schöne Krippenspiele aus den letzten Jahren wieder aufführen - der Tannenbaum fehlt vielleicht, aber die Botschaft stimmt auch außerhalb des Weihnachtsfestes. Besonders für eine schauspielreudige Gemeinde geeignet, die gern zusammen Theater spielt, auch wenn kein Schnee fällt.

**Weitere Gestaltungsideen:**

- Ein Medley aus besonders guten Krippenspielen aufführen
- Glühwein und Spekulatius dazu anbieten
- Eine Krippenspielnacht veranstalten, in der mehrere Gemeinden ihr bestes Krippenspiel der letzten Jahre aufführen

**Hilfreiches Material**

- Eine Liste mit Weihnachtsspielen findet man unter: [www.evjusa.de/home/angebote/spieltexte](http://www.evjusa.de/home/angebote/spieltexte)

## **7. „Wo wohnt eigentlich Gott?“- Kinder denken nach über Gott und die Welt ●●**

**Grundidee:** Kinder fragen sich, wo Gott wohnt. Ihre Antworten malen sie auf Papier. Die Bilder können laminiert und ausgestellt werden.

### ***Weitere Gestaltungsideen:***

- Diese Aktion kann im Rahmen einer Einheit mit dem Thema „Unsere Kirche - ein Raum für alle“ gestaltet werden
- Statt Einzelbildern eine große Collage erstellen und ausstellen
- Lesung des Buches „Wer wohnt in diesem Haus?“ von Heike Herold und Robert Jensen, 2004 (gereimte Erzählung über die Kirche und das, was in ihr so los ist)

### ***Hilfreiches Material auf [www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de](http://www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de):***

- Übersicht über eine geplante Unterrichtseinheit mit 4 Stunden zum Thema „Unsere Kirche - ein Raum für alle“

## **8. Gebetsmarathon ●●●**

**Grundidee:** Eine Aktion, die eine ganze Gemeinde zusammenrücken lassen kann! Zuerst ist es wichtig den Zeitraum einzugrenzen (z.B. vom Gottesdienst an bis 20.00 Uhr oder wer die besondere Herausforderung liebt, versucht ein 24-Stunden-Gebet.) In entsprechendem Abstand (Stunden oder Halbstundentakt) können sich Gemeindeglieder und Interessierte einteilen lassen. Am Tag des offenen Denkmals kann dann der Gebetsmarathon stattfinden. Dazu wird entweder die Sakristei hergerichtet oder der Kirchenraum selbst genutzt. Es sollten Altarkerzen brennen und Bibeln ausliegen. Obendrein können Gitarre und Liedhefte bzw. Gesangbücher bereitliegen, sowie vorformulierte Gebete oder eine Fürbittliste. Den Betenden steht es dann frei, ihre Gebetszeit zu füllen: Also entweder mit Gesang, Fürbitte, Lob und Dank oder dem Lesen eines Psalms. Genauso kann man aber auch nur die Stille genießen und das

Kreuz betrachten. Die Kirche ist während der gesamten Zeit offen und lädt andere ein, sich dem Gebet anzuschließen. Im Übrigen können die Gebetszeiten auch doppelt besetzt werden, wenn sich einzelne nicht so richtig trauen.

## **9. Der Duft des Glaubens ●●●**

**Grundidee:** In der Kirche sind an verschiedenen Orten Vasen oder Blumentöpfe / Blumenkübel mit verschiedenen Pflanzen, Blumen oder Kräutern aufgestellt. Zu jeder Pflanze gibt es einen informativen Text, der beschreibt welche symbolische Bedeutung diese Pflanze in der christlichen Tradition hat, möglicherweise auch mit einem Beispiel aus der christlichen Kunst.

### ***Weitere Gestaltungsideen:***

- Kräuter- und Blumenriechspiel für Kinder. Dafür werden getrocknete Kräuter oder duftende Blumen in kleine blickdichte Dosen gesteckt. Die Kinder öffnen dann die Dosen, riechen daran und müssen versuchen, den Geruch einer der Pflanzen zuzuordnen, deren Namen oder Bilder ihnen vorliegen

### ***Hilfreiches Material auf [www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de](http://www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de):***

- Texte zu einzelnen Kräutern / Pflanzen und ihrer Bedeutung in der Symbolwelt des Christentums
- Literatortipps

## **10. Taizé-Gebet ●**

**Grundidee:** Am Tag des offenen Denkmals 2012 wird ein Gottesdienst in der Form eines Taizé-Gebetes gefeiert. Es wird ein(e) Ehrenamtliche(r) benötigt, der / die die Lieder anstimmen kann. Ein fertiger Ablauf findet sich im Evangelischen Gesangbuch Nr. 789.



### **Weitere Gestaltungsideen:**

- Kürzung des Gebetes durch Weglassen einiger Gesänge / Lesungen bzw. Erweiterung des Gebetes durch weitere Gesänge (z.B. zwischen Vater Unser, Schlussgebet und Segen)
- Austausch des Evangeliums (z.B. durch das Evangelium des Sonntags)
- Verteilen der Lesungen / Gebete auf verschiedene Personen (auch spontan direkt vor der Andacht möglich)

### **Weitere Taizé-Gesänge finden sich:**

- Im Liederbuch „Singt von Hoffnung“ (036, 038, 041, 098, 0114)
- Im Liederbuch „Die Gesänge aus Taizé“
- Unter [www.taize.fr/de](http://www.taize.fr/de) kann man auch zahlreiche Lieder und Noten herunterladen

## **11. Paul-Gerhardt-Lieder mit allen Strophen entdecken •**

**Grundidee:** Gemeinsames Singen von Liedern mit vielen Strophen. Das wären z.B.:

- Ich singe dir mit Herz und Mund (EG 324)
- Befiehl du deine Wege (EG 361)
- Geh aus, mein Herz, und suche Freud (EG 503)

Alternativ dazu kann man sich natürlich auch einfach zusammensetzen und bekannte Lieder gemeinsam singen (mit Orgel-, Klavier-, Gitarren-, sonstiger Instrumentalbegleitung oder auch ohne Begleitung).

### **Weitere Gestaltungsideen:**

- Den Gesang unterbrechen durch Lesungen, Gebete, Stille
- Strophen mit verschiedenen Melodien singen. Viele Lieder lassen sich auch auf die Melodie eines anderen Liedes singen
- Ein Lebenslauf von Paul Gerhardt, der in der Kirche ausgelegt werden kann

### **Hilfreiches Material auf [www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de](http://www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de):**

- Weitere Liedvorschläge
- Hier finden Sie eine Übersicht, welche Gesangbuchlieder mit welchen Melodien singbar sind: [www.ekd.de/reformation-und-musik/download/eg\\_melodien2012-03.pdf](http://www.ekd.de/reformation-und-musik/download/eg_melodien2012-03.pdf)

## **12. Biblischer Lesemarathon ●●**

**Grundidee:** Auch hier werden nach einem Einschreibplan Menschen aus der Gemeinde eingeteilt, die einen bestimmten Abschnitt oder Kapitel der Bibel lesen. Ähnlich dem Gebetsmarathon müssen im Vorfeld die Rahmenbedingungen geklärt werden, z.B.: Wie viel Zeit steht zur Verfügung? Welche Bücher bzw. Bibelabschnitte sollen gelesen werden? Die Kirche ist während der ganzen Zeit geöffnet.

### ***Weitere Gestaltungsideen:***

- Die Lesungen könnten aufgezeichnet und im Nachgang als Hörbibel gegen eine Spende oder den Kaufpreis verteilt oder verkauft werden
- Die Bibel kann nicht nur gelesen, sondern auch abgeschrieben werden. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin schreibt dann z.B. ein Kapitel der Bibel ab. Dies kann gebunden und als ureigenstes „Gemeindepunkt“ in der Kirche aufbewahrt werden

## **13. Workshop: Wie bindet man eigentlich eine Erntekrone oder einen Erntekranz? ●●**

**Grundidee:** Der Tag des offenen Denkmals fällt traditionell in die Erntezeit. In vielen Kirchen werden aus diesem Anlass eine Erntekrone oder Erntekränze aufgehängt. Aber wer weiß eigentlich noch, wie man so eine Erntekrone oder einen Erntekranz bindet? Am Tag des offenen Denkmals 2012 finden sich in Ihrer Gemeinde Menschen, die über das Wissen verfügen. Und sie erklären sich bereit,

dieses Wissen an die Besucherinnen und Besucher weiterzugeben. Dazu veranstalten Sie einen Workshop. Das Material stellt die Gemeinde gegen eine Spende.

### **Weitere Gestaltungsideen:**

- Arbeit unterbrechen, um Erntedanklieder einzustudieren und zu singen oder passende Geschichten vorzulesen
- Texte in der Kirche aushängen, die den Sinn des Erntedankfestes erläutern
- Informationen zur Bedeutung und Symbolik der Erntekrone auslegen

### **Hilfreiches Material:**

- Der (digitale) Buchhandel bietet zahlreiche Bücher an, die Anleitungen zum Binden von Kränzen enthalten
- [www.brauchtumsseiten.de/a-z/e/erntekrone/fertigung/home.html](http://www.brauchtumsseiten.de/a-z/e/erntekrone/fertigung/home.html) bietet einen Bericht, der auch eine Anweisung für das Binden einer Erntekrone enthält. Vgl. auch: [www.kreislandfrauen-northeim.de/files/Erntekrone%20binden.pdf](http://www.kreislandfrauen-northeim.de/files/Erntekrone%20binden.pdf)

## **14. Kirche mal anders - Kinder erkunden ihre Kirche ●●**

**Grundidee:** Kinder entdecken und erleben ihre Kirche am Tag des offenen Denkmals als einen Raum, der spannend und interessant für sie ist. Am besten kann dies durch eine Kirchenralley passieren, bei der die Kinder Fotos oder Bilder von Orten bzw. Gegenständen in der Kirche suchen. So entdecken sie ihre Kirche bis in die letzte Ecke.

### **Weitere Gestaltungsideen:**

- Wichtige Plätze und Gegenstände in der Kirche entdecken und verstehen: an den speziellen Plätzen bzw. Gegenständen hängen farbige Infozettel, welche den Kindern helfen, einen Quizbogen auszufüllen

- Kinder die Kirche auf eigene Faust entdecken lassen und auf ihre Fragen im spezifischen Fall eingehen
- Identifikationsfigur „Klara Kirchenmaus“ hinterlässt Botschaften und Aufgaben, welche gelöst werden müssen
- Zusätzlich zu Stationsarbeiten können Puzzleteile gesammelt werden, die ein Foto der Kirche darstellen
- „Bis in die letzte Ecke“: Besuch des Kellers oder des Kirchenbodens, Blick in die Orgel oder in Schränke, die sonst verschlossen bleiben, Besichtigung der Glocken, usw.
- Wenn man besonders auf das Thema Holz eingehen möchte, könnte man folgende Aktionen ins Auge fassen:
  - Wettbewerb: Wer kann ein Kirchengebäude schnitzen
  - Man kann eine Kirche auch aus Eisstielen bauen
  - Erlebnistour durch die Kirche: Wenn das Holz hier sprechen könnte, was würde es erzählen? (Holzbänke, Holzfußboden, Holzkreuz, Holzschnitzereien)

***Hilfreiches Material auf [www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de](http://www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de)***

- Informationszettel als Grundlage für ein Kirchenquiz (kindgerechte Informationen über Kanzel, Altar und Co.)
- Quiz für eine Kirchenralley (muss zum Teil noch an die eigene Kirche angepasst werden)
- Einstiegsgeschichte Klara Kirchenmaus (Klara lädt Kinder in die Kirche ein und berichtet vom Leben in der Kirche)

**15. Weihnachten im September •**

**Grundidee:** Viele Kirchengemeindeglieder haben zu Hause eine oder mehrere Weihnachtskrippen. Eigentlich schade, dass sie nur im Dezember herausgeholt werden. Wie wäre es, wenn diese Schätze einmal mitten im Herbst präsentiert würden. Bitten Sie die Mitglieder Ihrer Kirchengemeinde, ihre Weihnachtskrippe einen Tag lang in der Kirche ausstellen zu dürfen. Auf Tischen werden die Krippen aufge-

baut. Der Name der Familie steht dabei, vielleicht auch noch eine kurze Geschichte, die mit dieser Krippe verbunden ist.

## **16. "Ein Koffer für die letzte Reise" – eine Projekt- und Ausstellungsidee in Anlehnung an ein Projekt des Künstlers und Bestatters Fritz Roth ●●●**

**Grundidee:** Was nimmt man mit auf seine letzte Reise, die Reise auf die andere Seite? Was würde man in seinen Koffer packen? Das Lieblingskleid? Fotos der liebsten Menschen, die man im Leben hat oder hatte? Eine Kerze? Ein Kreuz? Gehen Sie mit verschiedenen Gruppen Ihrer Gemeinde (den Christenlehrekindern, den Konfirmanden, dem Seniorenkreis, der Jungen Gemeinde) dieser Frage nach und packen Sie den letzten Koffer. Die Koffer können Sie dann am Tag des offenen Denkmals in eine Ihrer Kirchen der Öffentlichkeit präsentieren

### ***Gestaltungsvarianten:***

- Wem die Anschaffung vieler Koffer zu teuer ist, kann den Koffer auch von Person zu Person weitergeben. Jeder und jede einzelne packt dann den Koffer, dieser wird fotografiert, wieder geleert und an die nächste Person weitergegeben. In der Ausstellung werden dann lediglich die Fotos präsentiert
- Man kann in der Ausstellung vielfältiges weiteres Material präsentieren: z.B. Liedtexte zu Sterben und Tod aus dem evangelischen Gesangbuch, Gedichte über Tod und Sterben usw.

### ***Hilfreiches Material:***

- [www.wdr.de/Fotostrecken/wdr3/Sendungen/Resonanzen/2012/Ein-Koffer-fuer-die-letzte-Reise.jsp](http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdr3/Sendungen/Resonanzen/2012/Ein-Koffer-fuer-die-letzte-Reise.jsp)
- Fritz Roth: Einmal Jenseits und Zurück. Ein Koffer für die letzte Reise, 2006.

## **17. Mein Patenkind und ich – eine Fotoausstellung zum Patenamnt ●●**

**Grundidee:** Ehrenamtliche präsentieren am Tag des offenen Denkmals 2012 (und darüber hinaus) in einer Kirche eine Fotoausstellung zum Thema „Patenamt“. Überall in der Kirche sind Fotos von Menschen (Kindern und Erwachsenen) und ihren Paten zu sehen. In kurzen Texten beschreiben diese Menschen, was ihr Pate / ihre Patin oder ihr Patenkind für sie bedeuten.

### ***Gestaltungsvarianten:***

- Die Ausstellung wird ergänzt durch Texte zur Geschichte und Bedeutung des Patenamtes und der Taufe

## **18. Holz auf Jesu Schulter – eine handwerkliche Meditation über Jesu Leiden und Sterben ●●**

**Grundidee:** Menschen erhalten die Möglichkeit, sich handwerklich mit dem Leiden und Sterben Jesu auseinanderzusetzen. Zunächst ist jede und jeder eingeladen, eine Darstellung der Kreuzigung Jesu im Stillen zu betrachten und für sich einige Fragen zu beantworten. Danach werden den Besucherinnen und Besuchern Material und Werkzeuge zur Verfügung gestellt, mit denen sie ein eigenes Kruzifix bauen können. Das Kreuz selber wird dabei durch eine Astgabel gebildet. Die Ergebnisse der Arbeit können entweder in der Kirche verbleiben oder mit nach Hause genommen werden.

Diese Idee nimmt Bezug auf die Arbeiten des polnischen Arztes und Künstlers Ryszard Krawiec. Ausgearbeitet worden ist sie von Christian Witting und Olaf Trenn in: KU Praxis 43 (Jesus), 2002, S. 52ff.

### ***Gestaltungsvarianten:***

- Man kann diese Idee auch als Projekt in der Jungen Gemeinde oder im Männerkreis durchführen und die Ergebnisse in einer Ausstellung am Tag des offenen Denkmals präsentieren.

**Hilfreiches Material auf [www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de](http://www.kirchenbezirk-leisnig-oschatz.de):**

- Eine detailliertere Beschreibung des Ablaufs
- Fotos von Krucifixen, die nach der oben beschriebenen Methode hergestellt wurden

**19. Und schließlich: Denk-Mal!**

**Grundidee:** Folgender Einladungstext hängt am Tag des offenen Denkmals an der Kirchentür und lädt zum Verweilen in der Kirche ein:

*Denk-Mal!*

Die Kirche – ein altes Haus, ein Denkmal. Eine lange Geschichte, eine große Tradition. Heute oft an den Rand gedrängt. Dabei hat dieses Denk-Mal immer noch etwas zu sagen:

Ein Turm mit der Spitze zum Himmel: *Denk-Mal*, wohin blickst du, wenn du einen Sinn im Leben suchst?

*Denk-Mal*, wohin blickst du, wenn du Hilfe brauchst?

*Denk-Mal*, du brauchst nicht immer dir selbst zu vertrauen, auf deine eigene Kraft zu schauen. Hilfe und Sinn sind dir geschenkt! Das Wesentliche im Leben hast du dir nicht selbst gegeben! Es ist „über dich“ gekommen. Du darfst aufschauen, denn du bist Teil eines größeren Ganzen.

Ein Kreuz auf dem Turm: *Denk-Mal*, da ist einer, der sein Leben für dich gelassen hat, der dich liebt bis zum eigenen Ende.

*Denk-Mal*, Du bist jemandem wertvoll. Du bist nicht allein gelassen. Es gibt jemanden, der dich liebt! Er heißt Jesus Christus!

Dicke Mauern: *Denk-Mal*, du wärest dem Leben schutzlos ausgeliefert. Es kann schwere Zeiten in deinem Leben geben. Wo findest du Schutz und Zuflucht?

*Denk-Mal*, Menschen finden im Glauben Schutz und Halt, eine Mauer gegen die Stürme des Lebens, die zwar wüten aber nicht vernichten können. Denn die Mauern sind dick und stark.

Stille: *Denk-Mal*, du musst nicht ständig reden, du musst nicht ständig etwas bringen und vorzeigen können!

*Denk-Mal*, du brauchst nur da sein, nur hören, ausruhen!

*Denk-Mal*, du kannst Rast machen!

*Tritt doch ein in dieses Denk-Mal und verweile ein wenig!*

## **Ein kleiner Tipp zum Schluss**

Nutzen Sie doch die Gelegenheit, am 9. September 2012 die Bücher über die Kirchen unseres Kirchenbezirks unter die Leute zu bringen





## Fragebogen zur Auswertung (1. Exemplar)

Dieser Fragebogen sollte am besten von jemandem ausgefüllt werden, der am Tag des offenen Denkmals in irgendeiner Weise in seiner Kirche vor Ort aktiv geworden ist. Bitte füllen Sie diesen Fragebogen für jeweils eine Kirche aus, die Sie am 9. September 2012 geöffnet hatten. Bitte unterstreichen Sie das, was für diese Kirche zutrifft bzw. ergänzen Sie die fehlenden Angaben. Sie können diesen Fragebogen gerne anonym beantworten.

Kirchgemeinde (Angabe freiwillig):

Kirche (Angabe freiwillig):

1. Am Tag des offenen Denkmals war unsere Kirche von ... bis ... Uhr geöffnet.
2. Während der Öffnung gab es ein besonderes geistliches Angebot: Ja (weiter mit 3.)      Nein (weiter mit 4.)
3. Wir haben am 09.09.2012 in unserer Kirche Vorschlag Nr. ... aus dem Materialheft umgesetzt bzw. folgende eigene Idee verwirklicht: .....  
.....  
.....  
Daran waren ... Ehrenamtliche beteiligt.  
Insgesamt haben die Kirche am 09.09.2012 ungefähr ... Menschen besucht.
4. Falls die Kirche am 09.09.2012 ohne besonderes geistliches Angebot geöffnet war: Folgende Gründe haben uns veranlasst, bei der Aktion des Kirchenbezirks nicht mitzumachen:  
.....  
.....

.....  
5. Wir haben uns im Vorfeld ausreichend über die Aktion informiert  
gefühlt: Ja / Einigermaßen / Nein

Wenn Nein: Folgende Informationswege hätten stärker genutzt  
werden sollen:

.....  
.....

6. Das Materialheft war hilfreich und anregend: Ja / Einigermaßen /  
Nein

7. Die Unterstützung des Kirchenbezirks in der Bewerbung der Ak-  
tion war gut: Ja / Einigermaßen / Nein

8. Platz für Lob, Kritik, Anregungen:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Bitte schicken Sie die ausgefüllten Fragebögen an Pfarrerin z.A.  
Kathrin Mette, Torgauer-Str. 20, 04774 Dahlen.

Sie können den Fragebogen auch als Worddokument von der Web-  
site herunterladen, ausfüllen und per Email an Pfarrerin z.A. Mette  
schicken: [mettekathrin@web.de](mailto:mettekathrin@web.de)

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!

## Fragebogen zur Auswertung (2. Exemplar)

Dieser Fragebogen sollte am besten von jemandem ausgefüllt werden, der am Tag des offenen Denkmals in irgendeiner Weise in seiner Kirche vor Ort aktiv geworden ist. Bitte füllen Sie diesen Fragebogen für jeweils eine Kirche aus, die Sie am 9. September 2012 geöffnet hatten. Bitte unterstreichen Sie das, was für diese Kirche zutrifft bzw. ergänzen Sie die fehlenden Angaben. Sie können diesen Fragebogen gerne anonym beantworten.

Kirchgemeinde (Angabe freiwillig):

Kirche (Angabe freiwillig):

1. Am Tag des offenen Denkmals war unsere Kirche von ... bis ... Uhr geöffnet.
2. Während der Öffnung gab es ein besonderes geistliches Angebot: Ja (weiter mit 3.)      Nein (weiter mit 4.)
3. Wir haben am 9. 9. 2012 in unserer Kirche Vorschlag Nr. ... aus dem Materialheft umgesetzt bzw. folgende eigene Idee verwirklicht: .....  
.....  
.....  
Daran waren ... Ehrenamtliche beteiligt.  
Insgesamt haben die Kirche am 09.09.2012 ungefähr ... Menschen besucht.
4. Falls die Kirche am 09.09.2012 ohne besonderes geistliches Angebot geöffnet war: Folgende Gründe haben uns veranlasst, bei der Aktion des Kirchenbezirks nicht mitzumachen:  
.....  
.....

.....  
5. Wir haben uns im Vorfeld ausreichend über die Aktion informiert  
gefühlt: Ja / Einigermaßen / Nein

Wenn Nein: Folgende Informationswege hätten stärker genutzt  
werden sollen:  
.....  
.....

6. Das Materialheft war hilfreich und anregend: Ja / Einigermaßen /  
Nein

7. Die Unterstützung des Kirchenbezirks in der Bewerbung der Ak-  
tion war gut: Ja / Einigermaßen / Nein

8. Platz für Lob, Kritik, Anregungen:

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Bitte schicken Sie die ausgefüllten Fragebögen an Pfarrerin z.A.  
Kathrin Mette, Torgauer-Str. 20, 04774 Dahlen.

Sie können den Fragebogen auch als Worddokument von der Web-  
site herunterladen, ausfüllen und per Email an Pfarrerin z.A. Mette  
schicken: [mettekathrin@web.de](mailto:mettekathrin@web.de)

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!